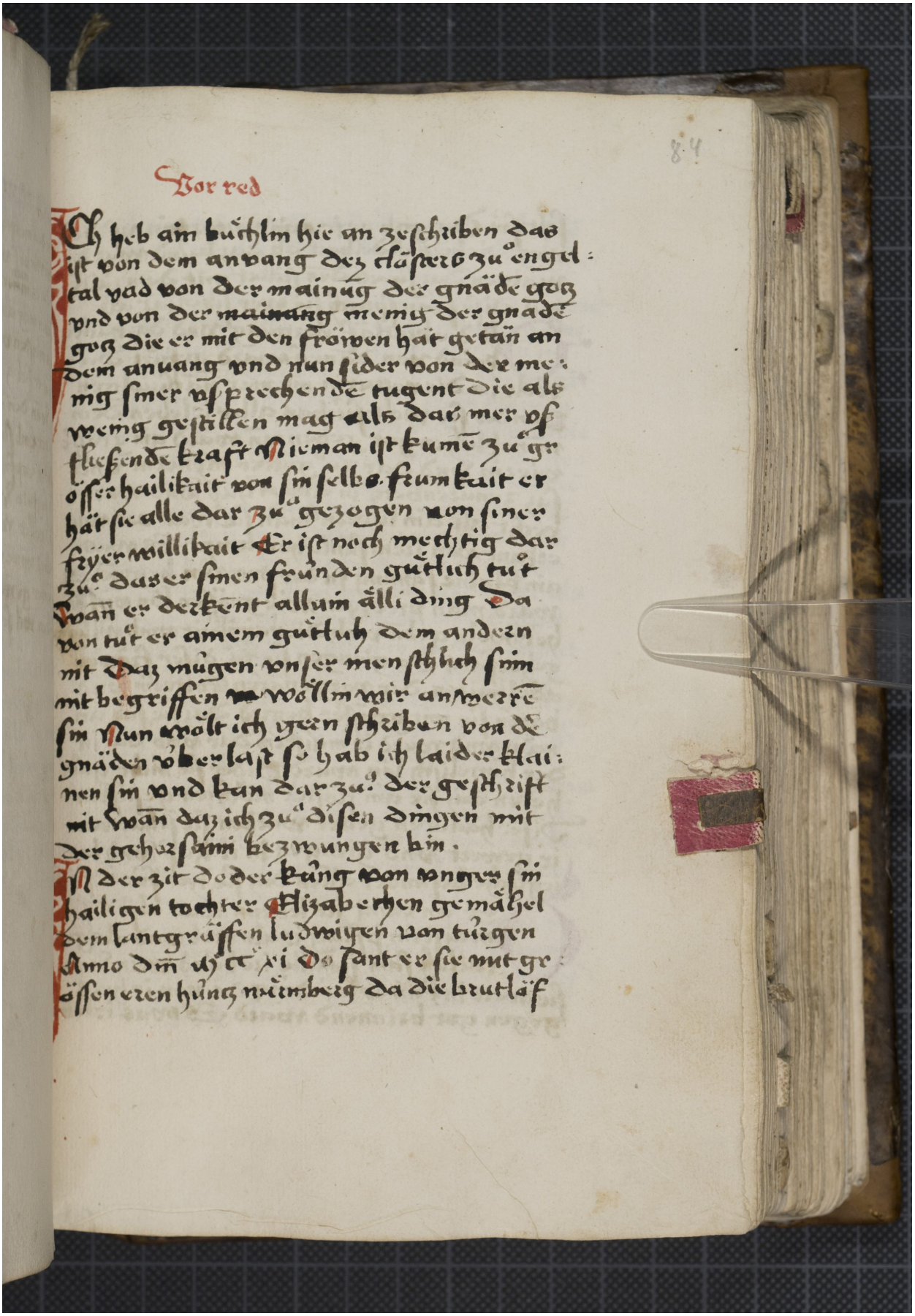
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



84

Vor red

Ich heb aim büchlin hie an zeschriben das
ist von dem anvang der clöster zu engel:
tal vnd von der mainung der gnäde gotz
vnd von der mainung menig der gnade
gotz die er mit den fröwen hat getän an
dem anuang vnd nun sider von der me:
nig siner vsprechende tugent die als
wenig gestillen mag als das mer vs
fliessende kraft Nieman ist kume zu gr
össer hailikait von sin selbe frumkait er
hät sie alle dar zu gezogen von siner
freyer willikait Er ist noch mechtig dar
zu das er sinen freunden gütlich tut
wan er dencket allum älli ding Da
von tüt er ainem gütlich dem andern
mit daz mügen vnser menschlich sinn
mit begriffen wöllin wir anwerre
sin Nun wölt ich gern schriben von de
gnäden vberlast so hab ich laider klai:
nen sin vnd kan dar zu der geschrift
mit wan daz ich zu disen dingen mit
der gehorsami bezwungen bin.
In der zit do der küng von vngern sin
hailigen tochter Elizabethen gemähel
dem lantgräffen ludwigen von türgen
Anno dni M°CC°xi do sant er sie mit gr
össer eren hüng nürmberg da die brutläf